

**Abteilung Kunst- und Kulturgeschichte****P e r s o n e l l e s**

Mit Ende des Jahres 1970 trat Akademischer Konservator W. Hofrat Prof. Gisela de Somzée in den Ruhestand. Während ihrer fast dreißigjährigen Dienstzeit hat Frau de Somzée nicht nur die Kunstsammlungen des OÖ. Landesmuseums vorbildlich betreut, sondern auch wesentlich zum Schutz des Kulturgutes in ganz Oberösterreich beigetragen. Während des Krieges war sie mit den Verlagerungen des Sammlungsgutes des OÖ. Landesmuseums befaßt; nach Kriegsende erfolgte dessen Rückführung; systematisch wurden sodann von ihr die zahlreichen Werke der Gemälde- und Skulpturensammlung des OÖ. Landesmuseums restauriert und für die Neu-aufstellung vorbereitet. Daneben aber liefen noch zahlreiche Arbeiten zugunsten der wertvollen Flügelaltäre Oberösterreichs; der Name Gisela de Somzée ist für immer mit den Retabeln in Gampern, Gebertsham, Pesenbach, Freistadt, Waldburg und St. Michael ob Rauhenödt verbunden. Überdies arbeitete Frau de Somzée verschiedentlich für oberösterreichische Stifte, Sammlungen und Heimathäuser.

Schon bald nach dem Kriege begannen die Kunstausstellungen im Landesmuseum, die an die physischen und psychischen Kräfte des Restaurators höchste Anforderungen stellten. Es sei hier nur auf die Ausstellungen „Tausend Jahre christliche Kunst in Oberösterreich“ sowie „Die Kunst der Donauschule“ verwiesen. Ebenso erforderte die Einrichtung des Museums im Linzer Schloß umfangreiche Restaurierungen des Sammlungsbestandes.

Seit 1944 hat Frau Gisela de Somzée über 1800 Werke der Malerei, der Plastik und des Kunstgewerbes restauriert. Der weitgespannte Bogen ihrer Tätigkeit wird erst deutlich, wenn die verschiedenen Techniken aufgezählt werden, die sie anzuwenden hatte: Gemälde auf Holz, Leinwand, Pappe, Metall und Stein, Plastiken aus Holz, Stein, Wachs und Elfenbein; auch bemalte Lederarbeiten, Textilien, Sgraffiti und Ton waren zu meistern. Ihre Vorliebe aber gilt heute noch der mittelalterlichen Tafelmalerei, die erfahrungsgemäß zu den größten Sorgenkindern der Restauratoren zählt. In Anerkennung ihrer Leistungen wurde Frau Prof. de Somzée am 1. 12. 1970 zum Wirklichen Hofrat (Dkl. VIII) ernannt.

Die vorstehende, auf kürzeste geraffte Übersicht über ein großes Lebenswerk ist kein Nachruf nach einem scheidenden Mitarbeiter, denn Frau W. Hofrat Prof. Gisela de Somzée hat sich dankenswerter Weise bereit erklärt, dem Institute auch weiterhin ihre reichen Erfahrungen auf dem Gebiet der Kunst und Restauriertechnik zur Verfügung zu stellen.

## Innerer Dienst

In Fortsetzung der Inventur aller Gemälde wurde ein Standortregister und eine Leihgabekartei angelegt. Die Photokartei der noch ausstehenden Sammlungsgruppen wurde vollendet. Der Gefertigte wurde in das Arbeitskomitee für die im Jahre 1971 geplante Ausstellung „München und das bayerische Oberland“ berufen und nahm an den Besprechungen teil. Ebenso wurde er zu den vorbereitenden Besprechungen für die Ausstellung des Geburtshauses Anton Bruckners in Anselden beigezogen. Die Abteilung unterstützte auswärtige Ausstellungen mit Leihgaben, so „Denkmalpflege in Österreich 1945–1970“ und „Kunst des Salzkammergutes im 20. Jahrhundert“. Der Gefertigte wurde wie in früheren Jahren bei Kunstdiebstählen von den Fahndungsabteilungen der Gendarmerie und Polizei und bei Gerichtsverhandlungen als Sachverständiger beigezogen. Im Schloßmuseum hielt der Gefertigte 14 Führungen.

## Ausstellungen

Die Abteilung veranstaltete vom 2. August bis 27. September in der Trinkhalle von Bad Hall anlässlich des Geburtstages von Professor Josef Schnetzer eine Ausstellung von neueren Werken des Künstlers und anlässlich des 25. Todestages von Karl Hayd im Museumsgebäude eine Gedächtnisausstellung vom 16. Oktober bis 14. November. Der Gefertigte war verantwortlich für die Hängung der Gemälde der an das Landesmuseum gekommenen Sammlung Ferdinand Pierer „Österreichische Malerei des 19. Jahrhunderts“.

Für die Einrichtung des Oberösterreichischen Schiffahrtsmuseums in der Greinburg und des Webereimuseums in Haslach wurden von der Abteilung Exponate zur Verfügung gestellt.

## Publikationen

Gemeinsam mit Norbert Wibiral handelte der Gefertigte im Heft 1/2 der Österreichischen Zeitschrift für Kunst und Denkmalpflege über die Wegkapelle „Hohes Kreuz“ in Mondsee und ihre künstlerische Ausstattung ab. Für den Katalog des Oberösterreichischen Schiffahrtsmuseums im Schloß Greinburg wurde aufgrund der noch nie publizierten Baurechnungen von 1491 die mittelalterliche Geschichte des Baues verfaßt und darin die besondere Bedeutung des Schloßbaues für die deutsche Kunstgeschichte hervorgehoben.

Für den österreichischen Rundfunk wurden mehrere Vorträge zur mittelalterlichen Kunst Oberösterreichs gehalten. Zusammen mit Rudolf Wal-

ter Litschel übernahm der Gefertigte die Zusammenstellung des oberösterreichischen Anteiles der Rundfunkreihe „Österreichische Burgen und Schlösser“.

### Neuerwerbungen

Die Abteilung erwarb von den Erben nach Anton Wagner von der Mühl die reizvolle Bronzeplastik „Der Rattenfänger von Hameln“. Angekauft wurden zwei Gemälde von Josef Neukirch „Gebirgsstück“ und „Das Mahl“, sowie von Otto von Thoren „Prinzessin Elisabeth in Possenhofen zu Pferd“. Weiters wurden angekauft ein Flügel der Marke Bösendorfer mit der Nr. 373 und eine gußeiserne Reliefplatte mit dem Herrenporträt aus der Zeit um 1820. Die Kulturabteilung des Amtes der OÖ. Landesregierung überwies der Abteilung folgende Werke, die von den Künstlern oder aus Ausstellungen für die Abteilung angekauft wurden:

Werner Augustiner „Linz“, Erika Rössing „Stilleben Hölzer und Steine I“, Siegfried Strasser „Signalograf C“, Hans Keplinger „Jugenderinnerung“, Arnhard Woitsch „Doppelter Waldboden“, Irma Breitwieser-Szalay „Gasolator“, Hans Köttenstorfer „Herbst am Stausee“, Anton Mahringer „Die Julier“, Josef Schnetzer „Hochmoorlandschaft im Mühlviertel“, Leos Robinson „In der Tiefe des Meeres“ und Paul Ikrath „Selbstbildnis“ und „Traumlandschaft“. Von Richard Eder wurden zwei moderne Metallplastiken „Kühler, rot“, und „Kühler, grün“, überwiesen. Das Land Oberösterreich erwarb aus dem Nachlaß nach Franz von Zülow folgende Ölgemälde, die der Gemäldesammlung der Abteilung eingegliedert wurden: „Elefanten“, „Oberneukirchen“, „Große bräunliche Flußlandschaft“, „Dorf mit Ententeich“, „Stilleben“, „Landschaft am Meer“, „Landschaft um Hirschbach“, „Bauernküche“ und „Kleines Landhaus in Hirschbach“.

Dr. Benno U l m

### Graphische Sammlungen

#### I. Neuerwerbungen

Im Jahre 1970 betrug der Zuwachs 350 Werke mit 2201 Blättern. Als umfangreichster und bedeutendster Bestand ist darunter die insgesamt 2081 Blätter zählende Sammlung von Aquarellen, Zeichnungen und Graphiken Franz v. Zülow (1883–1963) hervorzuheben, welche zusammen mit neun Ölgemälden vom Land Oberösterreich als repräsentativer Querschnitt durch das Lebenswerk dieses Künstlers aus dem von der Witwe in Hirschbach i. M. betreuten Zülow-Archiv angekauft wurde. Sie besteht im einzelnen aus dem sogenannten Reisetage- bzw. Skizzenbuch (1817 Blätter Zeichnungen und Aquarelle, in denen Zülow seine Reiseeindrücke, aber auch die

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1971

Band/Volume: [116b](#)

Autor(en)/Author(s): Ulm Benno

Artikel/Article: [Oberösterreichisches Landesmuseum. Abteilung Kunst- und Kulturgeschichte. 35-37](#)